

Wir gratulieren

Zum 100. Geburtstag von Prof. OMR Dr. HERBERT KNEIFEL

HERBERT KNEIFEL kam am 17. März 1908 in Enns, Linzerstraße 14, als Sohn des Stadtarztes Dr. OTTO KNEIFEL und der STEPHANIE, geborene KIRNBAUER, Edle zu Erzstätt zur Welt.

Nach der Volksschule in Enns besuchte er von 1919-1927 das Stiftsgymnasium Kremsmünster, wo er die Matura mit Auszeichnung ablegte. Die dort erhaltene humanistische Ausbildung als solide Basis für seinen weiteren Lebensweg hat ihn bis heute geprägt. Von seinen Mitschülern am Gymnasium sei vor allem P. WILLIBRORD NEUMÜLLER, der spätere Stiftsarchivar von Kremsmünster, genannt.

Von 1927-1934 studierte H. KNEIFEL Medizin an der Universität Wien, die Spitalsausbildung erhielt er im Wiener Rudolfsspital und in der Landesfrauenklinik in Linz in den Jahren 1934-1936.

Aus der 1937 in Wien geschlossenen ersten Ehe mit ANNA, geborene KROJER, stammen zwölf Kinder. Nach dem Tod seiner Frau 1969 heiratete er im Jahr 1972 MARGIT, verwitwete WOLF, geborene ULLMANN, die Hochzeitsmesse zelebrierte P. WILLIBRORD NEUMÜLLER.

Nach der Grundwehrausbildung in Linz-Freinberg nahm Dr. KNEIFEL ab 1939 als Truppenarzt der 45. Infanteriedivision bei deren Einsätzen in Polen, Frankreich und in der Sowjetunion teil, von Juli 1944 bis September 1947 war er in russischer Kriegsgefangenschaft.

Seinen Beruf als Stadtarzt von Enns übte er (mit der Unterbrechung zwischen 1939 und 1947) von 1937 bis 1976 aus, seit 1980 ist er als Arzt in Pension, so dass er sich in der Folge mit seiner gan-

zen Energie dem Museum Lauriacum widmen konnte.

Von seinen zahlreichen ehrenamtlich ausgeübten Funktionen genannt seien seine Tätigkeiten als Ortsstellenleiter des Roten Kreuzes (1949-1973), als Korpsarzt der Freiwilligen Feuerwehr (1937-1980), als Sanitätsreferent des Oberösterreichischen Zivilschutzverbandes (1955-1967), als Vorstandsmitglied der OÖ. Ärztekammer (1949-1955) und als Mitglied des Pfarrkirchenrates (1964-1967).

Auch das lokalpolitische Wirken von Dr. KNEIFEL ist zu erwähnen, da er von 1955 bis 1961 Vizebürgermeister der Stadt Enns und von 1961 bis 1971 ÖVP-Stadtparteiobmann war, er ist Gründer des ÖVP-Seniorenbundes Enns und Ehrenobmann der ÖVP in Enns.

Er ist Mitbegründer und war von 1955 bis 1992 Leiter des Katholischen Bildungswerkes in Enns, wo er sich immer wieder als Vortragender und Programmgestalter bemühte. Als Begründer der Ennsener Pfarrnachrichten „Ennsener Turm“ 1954 war er bis 1963 Schriftleiter.

Seit 1966 ist Dr. KNEIFEL Konsulent der Oberösterreichischen Landesregierung für Volksbildung und Heimatpflege, 1975 wurde er Korrespondierendes Mitglied des Österreichischen Archäologischen Instituts und 1976 Korrespondierendes Mitglied des Bundesdenkmalamtes.

Das weite Spektrum des unermüdllich Tätigen kommt am besten in den zahlreichen Ehrungen zum Ausdruck:



Oberösterreichische Erinnerungsmedaille für persönlichen Einsatz bei der Hochwasserkatastrophe (1954), Goldene Verdienstmedaille des Österreichischen Roten Kreuzes (1957), Goldenes Dienstabzeichen des Österreichischen Roten Kreuzes (1958), Medizinalrat (1963), Silbernes Ehrenzeichen der Stadt Enns für 25-jährige Tätigkeit als Korpsarzt der Freiwilligen Feuerwehr (1963), Oberösterreichische Feuerwehr-Verdienstmedaille der Landesregierung (1963), Ehrenurkunde als Ehrenobmann der ÖVP-Stadtpartei Enns (1975), Auszeichnung für Verdienste um den Denkmalschutz durch Bundesministerin Dr. HERTHA FIRNBERG (1976), Ehrenzeichen in Gold der Stadt Enns für besondere Leistungen während der 40-jährigen Zugehörigkeit zur Ortsstelle des Roten Kreuzes (1978), Obermedizinalrat (1981), Kulturpreis der Stadt Enns anlässlich der Oberösterreichischen Landesausstellung im Museum Lauriacum (1982), Silbernes Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich (1982), Dank und Anerkennung für die 25-jährige Mitgliedschaft beim Oberösterreichischen Wirtschaftsbund (1984), Union-Verdienstzeichen in Gold der Turn- und Sportunion Enns (1987), Berufstitel „Professor“ verliehen vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (1988), Ehrenurkunde und Silbernes Ehrenzeichen der Krippenfreunde Oberösterreichs (1988), Ehrenbürger der Stadt Enns (1990), Goldenes Ehrenzeichen des Stelzhamerbundes (1995) und Verleihung der Kulturmedaille des Landes Oberösterreich und Sonderehrung als „mit Abstand längstdienender ehrenamtlicher Kulturschaffender im Bundesland Oberösterreich“ durch Landeshauptmann Dr. JOSEF PÜHRINGER (2001).

Besonders hervorzuheben sind seine umfangreichen Aktivitäten im und

für das Museum Lauriacum. Er ist seit 1936 Mitglied des Museumvereines und wurde 1949 Schriftführer, von 1960 bis 2002 leitete er als Obmann die Geschichte des Museumvereines und war von 1967 bis 2002 Kustos. Anlässlich seines 70. Geburtstages erhielt er 1978 die Ehrenmitgliedschaft, 2002 wurde er Ehrenobmann. Dr. KNEIFEL begründete die seit 1963 jährlich erscheinenden Mitteilungen des Museumvereines als wissenschaftliche Publikationsreihe. Durch Kontakte und Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen (genannt seien vor allem das Oberösterreichische Landesmuseum und das Bundesdenkmalamt) gelang ihm die Entwicklung des Museum Lauriacum zu einer auch international anerkannten kulturellen Einrichtung, die der Stellung der römischen Siedlung *Lauriacum* und der mittelalterlichen Stadt Enns gerecht werden soll. Seine Aktivitäten bei Auf- und vor allem Ausbau des Museums und der Betreuung der Sammlungen haben zur Entstehung eines der bedeutendsten Museen Oberösterreichs ganz entscheidend beigetragen.

Bis heute ist Dr. HERBERT KNEIFEL in körperlicher und geistiger Frische mehrmals in der Woche am Vormittag im Museum an der Arbeit und steht mit seinem kompetenten Wissen um die Ennsger Geschichte seinen Nachfolgern gerne bei Fragen zur Verfügung. Seine unermüdliche Tätigkeit im Museum, im Stadtarchiv und in der Bibliothek findet ihren reichen Niederschlag in den zahlreichen lokalgeschichtlichen und volkskundlichen Publikationen, die das weite Spektrum des Interesses einer hundertjährigen Ennsger Persönlichkeit und die Verbundenheit mit seiner Heimatstadt widerspiegeln.

REINHARDT HARREITHER